Freitag, 1 November. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7578. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr. Auswärts 1 Rt. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhand. 1872.

Preußische Klassen-Lotterie.

Bei der Ziehung am 30. Oct. fielen 131 Gewinne auf No. 143 2313 3280 3352 3390 5698 6187 6351 6558 7407 8387 8691 9174 10,766 11,404 12,591 14,625 16,067 16,143 16,313 16,331 18,449 18,492 19,213 19,254 21,550 21,583 21,669 22,012 22,227 23,793 23,984 24,979 25,731 26,264 26,679 27,165 27,520 31,323 33,097 35,192 35,369 37,808 38,624 38,878 40,126 40,339 40,359 41,077 42,063 42,392 42,919 44,523 45,459 45,556 46,107 46,128 47,829 48,210 48,907 49,645 50,389 51,572 53,003 57,321 57,363 57,536 59,603 59,686 60,922 61,410 61,976 62,032 63,463 64,2?2 64,393 64,513 64,762 65,381 66,067 67,596 68,306 68,948 69,127 70,317 71,801 72,153 72,765 73,375 74,816 75,881 75,989 76,200 76,401 77,131 77,560 78,024 78,282 79,028 79,864 80,093 80,478 80,507 81,870 82,496 82,581 83,180 83,599 84,462 85,059 85,255 88,302 89,543 89,809 90,797 92,218 92,895 93,091 94,307 94,759.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 31. October, 6 Uhr Abends.

Berlin, 31. Oct. Morgen Nachmittag um 2 Uhr findet der Schluß des Landtags statt. Die neue Session wird am 12. November c. eröffnet. (Wiederholt.)

Angekommen 31. Octbr., 8 Uhr Abends.

Newyork, 31. Oct. Der Dampfer „Missouri“ ist auf der Fahrt von Newyork nach Havanna während eines Sturmes nahe bei Abaco verbrannt. Sämmtliche Offiziere, sowie 25 Passagiere, im Ganzen 80 Personen, sind umgekommen.

Angekommen den 31. October, 9 Uhr Abends.

Berlin, 31. Oct. Der Landtagsschluß erfolgt in gemeinsamer Sitzung der beiden Häuser im Saale des Abgeordnetenhauses mittelst Königlicher Botschaft, welche den stellvertretenden Vorsitzenden des Staatsministeriums, Kriegsminister Grafen Roon, zur Schließung ermächtigt.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Pest, 30. Oct. Der „Pester Lloyd“ glaubt das Gerücht von dem bereits erfolgten Abschluß der Verhandlungen bezüglich des neuen Anlehens als verfrüht bezeichnen zu können.

Ofen, 30. Oct. Bis heute sind hier 94 Cholerafälle, von denen 27 tödtlich verliefen, vorgekommen. Von 29 erkrankten Soldaten sind 5 gestorben.

Constantinopel, 30. Oct. Das Ministerium für Bergbau und Forstwesen ist aufgehoben. Das Gerücht von der Wiederernennung Mahmud Pascha's zum Großvezir hat sich bis jetzt nicht bestätigt.

Deutschland.

× Berlin, 30. October. Das Abgeordnetenhaus respectirt den Schwerinstag, d. h. der Präsident setzt jeden Mittwoch die laufenden Petitionen auf die Tagesordnung. Aber die Beschlüsse des Hauses, namentlich jene, welche auf Berücksichtigung der Petitionen lauten, wandeln die unerforschlichen Amtswege und selten oder nie kommt der Volksvertretung eine Antwort auf ihre und die Wünsche der Petenten zu. Dieser Anomalie soll abermals ein Antrag abhelfen, der demnächst eingebracht und von der Regierung verlangen wird, sich in einer bestimmten Frist über die bezüglichen Beschlüsse des Hauses zu äußern. — Seitens der liberalen Fractionen des Abgeordnetenhauses dürfte Einsprache dagegen erhoben werden, daß die erste Lesung des Staatshaushaltsgesetzes auf die Tagesordnung für Sonnabend gesetzt wird. Bis zur Stunde sind noch drei wichtige Etats den Abgeordneten nicht zugekommen, darunter auch jener des Cultus- und Unterrichtsministeriums. Die Vertheilung dürfte zwar bis Ende der Woche erfolgen, aber die liberalen Fractionen wünschen nicht ohne eingehende Prüfung in die Generaldebatte zu treten. — Der Abgeordnete Sauken-Tarputschen (Königsberg) ist gestern in der Fractionsversammlung der Fortschrittspartei erschienen und freundlich begrüßt worden. — Die Temperatur des Herrenhauses ist den Vorlagen des Cultusministers Dr. Falk nichts weniger als günstig. Die Mitglieder der Fraction Stahl sagen geradezu, daß die Regierung nur auf die Majorität für eine, höchstens zwei Gesetzvorlagen Dr. Falks zu rechnen habe. Nun, da die Stärke der Conservativen erprobt sei, müsse auch aus Dankbarkeitsrücksichten für die katholischen und polnischen Mitglieder des Herrenhauses etwas gethan werden, welche so tapfer für die Commissionsvorschläge und gegen die Regierungsvorlage stimmten. Diese erbaulichen Expectorationen der Feudalen im Oberhause sind den Ultramontanen am Dönhofsplatze mitgetheilt worden und haben unter denselben eine frohe Stimmung hervorgerufen. Diese äußert sich vorläufig darin, daß die Clerikalen guten Muthes an die Debatten der Kirchengesetze im Abgeordnetenhause gehen werden und daß sie aufgehört haben, das Herrenhaus als ein willenloses Werkzeug in den Händen des Fürsten Bismarck zu schildern. — Die Anträge des Abg. Kerst, betreffs der Reform des Herrenhauses, sind wegen Unwohlseins des Antragstellers in der gestrigen Fractionssitzung der Fortschrittspartei nicht zur Discussion gelangt. Gegen die Opportunität des Antrages erheben sich mannigfache Bedenken. Auch hält man dafür, daß das Abgeordnetenhaus die Krone nicht zu einem Staatsstreiche auffordern dürfe. Practisch erscheint der Vorschlag eines hiesigen Organs der Fortschrittspartei, welcher besagt: „Die Reichsgesetzgebung braucht nur der Consequenz ihres Wesens zu folgen, um das alte Grundrecht anzuerkennen, daß die gesetzgebenden Factoren der Einzelstaaten aus freien Volkswahlen hervorgehen müssen und das störende Gebilde von 1854 ist von der Welt verschwunden, als ob es niemals existirt hatte.“

— Trotz der Bestimmtheit, mit welcher die Nachricht aufgetreten ist, daß Wagener den Immediatvortrag beim Kaiser erhalten werde, ist eine solche Uebertragung nicht nur noch nicht erfolgt, sondern sehr fraglich, ja es ist noch nicht entschieden, ob die Stelle, welche bisher Wehrmann inne hatte, in diesem Umfange überhaupt wieder besetzt werden wird. Merkwürdig ist übrigens, daß die Stelle eines Geh. Cabinetsraths sich trotz der verschiedenen Wandelungen noch erhalten hat, eine Stelle, die namentlich unter Friedrich Wilhelm III. von Bedeutung war. Dieser Monarch arbeitete nämlich nicht mit den Ministern, sondern es ging ihm das Meiste durch den Geh. Cabinetsrath zu, während ein besonders dazu ersehener Minister, der Schatzmeister bis 1840, Graf Lottum, auch noch Immediatvortrag hatte. Auch unter Friedrich Wilhelm IV. hatte bis 1848 der Schatzmeister neben dem Geh. Cabinetsrath noch Vortrag. Inzwischen haben die Minister selbst Vortrag und aus einzelnen Ministerialzweigen halten Räthe Vortrag. Welche Rolle die Cabinetsräthe zu Anfang dieses Jahrhunderts gespielt und wie gerade Stein gegen diese Institution geeifert hat, das ist ja hinlänglich bekannt.

— Endlich soll nun auch mit der Trennung der in Strafanstalten Inhaftirten während der Nacht vorgegangen werden. Es wird beabsichtigt, die hierzu erforderlichen Einrichtungen successive bei allen Anstalten mit gemeinsamer Haft zu treffen, und zwar soll damit bei den großen Strafanstalten der östlichen Provinzen begonnen werden. Die Einrichtung der Schlafzellen nach einer in Belgien und Hannover erprobten Construction in Eisen wird einen Kostenaufwand von 25 Thlr. pro Zelle erfordern.

* Die Direction der Anhaltischen Bahn versucht endlich auf die unzähligen, täglich wiederholten Angriffe gegen Verwaltung und Betrieb derselben eine Vertheidigung. Sie erkennt in einem Inserat die Beschwerden als gerechtfertigt an, verspricht Beseitigung derselben, welche nicht eher hätten ermöglicht werden können, da das Anwachsen des Güterverkehrs ihr plötzlich große Verlegenheiten bereitet hätte. Das Publikum lacht zu dieser lahmen Vertheidigung, denn die Beschwerden dauern bekanntlich schon jahrelang und der traurige Zustand der Bahnhofseinrichtungen, besonders der Berliner, ist noch älter, ohne daß es der Verwaltung und den Actionären beliebt hätte, für dringend nothwendige Verbesserungen einen Theil ihrer fetten Dividende zu opfern.

Bremen. Der Verein für die deutsche Nordpolarfahrt hat das kleine Schiff „Germania“, auf welchem Capitän Koldewey seine erste vorläufige Recognoscirungsfahrt ins Eismeer 1868 unternahm, für 18,000 Mark verkauft. Das Geld kommt dem Verein gelegen, da die Herausgabe des Reisewerks von 1869 ihm etwa 20,000 Mark kosten wird, wovon bis jetzt an freiwilligen Beiträgen erst 9500 Mark eingegangen sind.

England.

Auswanderer von Elsaß und Lothringen haben sich dieser Tage auf dem Dampfer „Nestorian“ nach Canada eingeschifft. Sie sollen nach den französischen Colonien daselbst gebracht und auf Kosten der französischen Regierung so lange unterhalten werden, bis sie Gelegenheit gefunden haben, sich irgendwo dauernd niederzulassen. Wie es heißt, werden mehrere solcher Auswanderungs-Gesellschaften bald nachfolgen.

Frankreich.

Gerüchtweise verlautet, anläßlich der erwähnten Affaire, sowie des durch die Nachlässigkeit der französischen Militärbehörde entstandenen Conflicts zwischen französischen Krankenträgern und deutschen Occupationstruppen in Chalons sei die Stellung des Kriegsministers de Cissey ernstlich erschüttert; einige gehen sogar noch weiter und nennen bereits den General Chanzy als muthmaßlichen Nachfolger de Cisseys.

— Der Pfarrer von Harraulliers hat einen Brief an den Bischof veröffentlicht, in welchem er seine Weigerung, die Beschlüsse des öcumenischen Concils vor der Gemeinde zu verlesen ausspricht und damit motivirt, daß diese Beschlüsse die Doctrinen der Kirche und die Rechte des katholischen Gewissens verletzen. Der Pfarrer sagt sich von Rom los, erklärt aber Katholik zu bleiben und fügt hinzu, daß zahlreiche französische Geistliche, gleich ihm, jene Beschlüsse verwerfen.

Italien.

Rom, 27. Oct. Wenn die Tochter und einzige Erbin eines geadelten Banquiers den Sprößling eines heruntergekommenen vornehmen Geschlechtes heirathet, so ist das ein Ereigniß, welches überall nur die junge heirathslustige und die alte klatschlustige Welt in Aufregung versetzen würde. Hier in Rom ist das anders. Daß die Erbtochter des Principe Torlonia den jungen Fürsten Borghese mit ihrer Hand und 5,372,000 Lire Mitgift beglückt hat, kann zwar unmittelbar weder auf die Garantiegesetze, noch auf die Wiederherstellung der päpstlichen Macht Einfluß haben. Die beiden Häuser haben stets treu zur päpstlichen Fahne gehalten und die Heirath ihrer Sprößlinge wird an dieser alten Ergebenheit nichts ändern. Aber die Curie hat bei dieser Gelegenheit noch einmal die Erfahrung machen müssen, daß es ihren besten Freunden unmöglich ist, sich den vollendeten Thatsachen gegenüber auf dem Standpunkte starren Widerstandes zu halten. Der Papst verdammt die Civilehe und die Geistlichkeit agitirt unabläßig unter den unwissenden Volksklassen, um dieselben von der Beobachtung der bürgerlichen Vorschriften abzuhalten. Der Papst erwartete vom alten Fürsten Torlonia nicht mehr, als daß derselbe die Civiltrauung in aller Stille erst nach einer pompösen kirchlichen Trauung vollziehen lassen würde. Der alte Torlonia aber ließ die jungen Leute in aller Form auf dem Bureau von Monte Citorio zusammenthun und dann erst kirchlich einsegnen. Das hat den Papst sehr verstimmt, so daß er sogar seinem Großfourier Sacchetti, einem Verwandten Torlonias, die Erlaubniß, als Trauungszeuge zu fungiren, entzog. Da aber Fürst Torlonia bei den untersten Volksklassen Roms sehr beliebt ist, so fürchtet man im Vatican nicht mit Unrecht, daß dieser Vorgang die schlimmsten Folgen haben, die Römer sich daran gewöhnen könnten, den Landesgesetzen Gehorsam zu leisten.

Australien.

Während die englische Regierung durch die Sendung Sir B. Frere's nach Zanzibar dem afrikanischen Sclavenhandel steuert, bleibt es sehr wünschenswerth, daß auch die Unterdrückung des scheußlichen Menschenraubes in der Südsee nicht aus dem Auge verloren werde. Capitain und Mannschaft des Schiffes „Carl“ stehen dort unter der Beschuldigung, Eingeborene der Hebriden-Inseln ermordet zu haben. Das Schiff „Carl“, ein echtes Sclavenschiff, segelte am 4. Juli 1871 von Levuka nach den Hebriden ab, um Arbeiter dort zu gewinnen und Land für Baumwollen-Plantagen zu ermitteln. Auf der Insel Api gelang es, Land zu einer Plantage von den Eingeborenen zu kaufen, welche in großer Zahl nach dem Schiffe kamen, um Tauschhandel zu unternehmen. Unterdessen wurde ein bemanntes Boot ausgesandt, einen Ankerplatz zu ermitteln. Auf dieses Boot schossen Eingeborene. Die Matrosen waren darüber so erbittert, daß sie die unschuldigen Wilden beim Schiffe angegriffen. Einige Dutzend von diesen wurden zu Gefangenen gemacht und einige dabei erschossen. Das Schiff fuhr darauf nach der Solomongruppe und bei Santa Anna kam eine Anzahl Boote mit Wilden nach dem Schiffe, um zu handeln. Als diese Boote am Schiffe lagen, stürzten die Matrosen die Boote um, griffen die im Wasser schwimmenden Wilden auf und schafften sie ins Schiff. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Wilder erschossen, weil er eine Keule und einen Bogen bei sich führte. Etwa zwölf wurden gefangen genommen. Von hier segelte man nach der Isabel-Insel. Hier kamen die Eingeborenen, um Handel zu treiben, ebenfalls in Booten nach dem Schiffe und erfuhren gleiches Schicksal. Theils sprangen mehrere Matrosen plötzlich in eines derselben und warfen es dadurch um, theils warf man einen schweren Eisenklumpen in ein Boot und zertrümmerte dadurch das Rindenfahrzeug. Die Boote des „Carl“ waren dann schon bereit, die ins Wasser Gefallenen zu ergreifen und nach dem Schiffe zu bringen. So kreuzte das Sclavenschiff von Insel zu Insel und verfuhr überall in gleicher Weise. Das Entsetzlichste ereignete sich später auf dem Schiffe selbst bei der Heimfahrt nach Levuka, nachdem etwa 140 Sclaven gefangen genommen waren. Die meisten von diesen, wilde, entschiedene Männer, waren in einem festen Raume des Zwischendecks untergebracht und eingeschlossen. Hier empörten sie sich und versuchten, die Luken aufzusprengen. Auch griffen sie sanftere Wilde, die sich unter ihnen befanden, an und mordeten sie. Man schoß nun durch Luken mitten unter die Gefangenen und tödtete so einen nach dem andern. Dieses Würgen dauerte lange, bis danach endlich Ruhe eintrat und die noch Lebenden um Gnade baten. Am Morgen wurde das Zwischendeck geöffnet und wer noch am Leben war, kroch hervor. Die wenigen Unverwundeten wurden festgenommen und alle Verwundeten und Erschossenen über Bord ins Meer geworfen. Dann wurde das Schiff vom Blute gereinigt und die mit Blut bespritzten Wände weiß angestrichen, namentlich die Kugelspuren an den Holzwänden so geschickt verdeckt, daß selbst die Offiziere des Kriegsschiffes „Rosario“, die es untersuchten, keine verdächtigen Spuren auffanden. Das Schiff ging dann direct nach Levuka. Dort ließen sich diese Schandthaten nicht geheim halten; das Kriegsschiff „Rosario“ schritt ein und sandte die Mannschaft zur Untersuchung nach Sydney. Der Capitän steht unter der Anklage des Mordes, die Mannschaft ist nur des gemeinen Angriffes angeklagt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 31. October. Angekommen 5 Uhr 35 Min.

		Crs. v. 30.			Crs. v. 30.
Weizen Oct.	81⁶/₈	82⁴/₈	Pr. Staatsschldf.	89²/₈	89²/₈
Nov.-Dec.	80⁵/₈	81	Wstp. 3½% Pfd.	81²/₈	81
April-Mai	80⅞	80⅞	do. 4% do.	90²/₈	90²/₈
Rogg. fest,			do. 4½% do.	99³/₈	9[illegible]²/₈
Oct.-Nov.	54³/₈	54²/₈	do. 5% do.	104	103¹/₈
Nov.-Dec.	54³/₈	54²/₈	Lombarden . . .	124⁶/₈	125⅞
April-Mai	54⁷/₈	54⁷/₈	Franzosen . . .	208⁴/₈	205⁶/₈
			Rumänier . . .	48	48
Petroleum,			Neue franz. 5% R.	82⁷/₈	82⁶/₈
Oct. 200 ℔.	15	15	Oester. Creditanst.	206⁶/₈	205⁶/₈
Rüböl loco	23	23⅛	Türken (5%) . .	51⅞	51⁶/₈
Spirit.			Oester. Silberrente	65⅞	65²/₈
Oct. . . .	19	19 20	Russ. Banknoten .	83²/₈	83⅞
April-Mai	18 16	18 17	Oester. Banknoten	93⁶/₈	94²/₈
Pr. 4½% consl.	102⁶/₈	102⅞	Wechselcrs. Lond.	6.20⁷/₈	6.20⅞

Belgier Wechsel 79⅞.

Meteorologische Depesche vom 31. October.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	—	—	—	—	fehlt.
Helsingfors	—	—	—	—	fehlt.
Petersburg	330,8	+ 9,0	S	lebhaft	bedeckt.
Stockholm.	—	—	—	—	fehlt.
Moskau . .	332,3	+ 3,0	NO	lebhaft	bedeckt.
Memel . . .	330,6	+ 7,7	W	stark	trübe, Regen.
Flensburg.	330,1	+ 7,1	SW	lebhaft	bewölkt.
Königsberg	331,2	+ 6,4	SW	stark	bedeckt, Regen.
Danzig . . .	331,3	+ 6,6	WSW	frisch	bedeckt.
Putbus. . .	328,1	+ 6,3	SW	stark	bedeckt, gest. Reg.
Stettin . . .	332,9	+ 6,2	W	schwach	bedeckt, Regen.
Helder. . . .	332,4	+ 8,8	WSW	mäßig	—
Berlin . . .	332,2	+ 7,4	N	schwach	ganz trübe.
Brüssel. . .	333,0	+11,2	SSW	mäßig	Regen.
Köln	332,7	+ 9,8	SW	lebhaft	trübe.
Wiesbaden	331,4	+ 9,2	SW	mäßig	bed. gst. Nm Reg.
Trier.	330,3	+ 9,4	SW	stürm.	trübe Reg Nchts.
Paris	336,6	+10,2	SW	s. stark	bedeckt. Sturm.

Ottilie v. Goethe †.

Am 26. October, früh 7 Uhr, verschied in Weimar im 75. Lebensjahre Ottilie v. Goethe, geborne Freifrau v. Pogwisch. Einem alten Adelsgeschlechte Norddeutschlands entsprossen, war sie seit früher Jugend durch die Bande der Geselligkeit dem Goethe'schen Hause verbunden, und ein Liebling des „alten Herrn“, reichte sie dessen einzigem Sohne August die Hand. Der frühe Tod dieses Letzteren — er starb bekanntlich vor seinem Vater — machte dem nicht ganz glücklichen, gleichwohl durch zwei Söhne und eine Tochter gesegneten Ehebunde ein unerwartet rasches Ende. August starb in Rom und die junge Wittwe lebte mit ihren Kindern fortan als ein glänzendes Gestirn, als Mittelpunkt geselliger Freuden im Hause ihres Schwiegervaters, das sie schon seit ihrer Verheirathung bewohnt hatte. Der Verkehr, welcher hier stattfand und sie mit allen großen und bedeutenden Persönlichkeiten in Berührung brachte, gab ihr jene Leichtigkeit des Umganges, welche, im Vereine mit ihrer Lebendigkeit und Herzlichkeit, ihre Begegnung Jedem, der ihr nahe kam, unvergeßlich machte. Von den Größten aller Länder, von Kaiser Nikolaus, König Ludwig von Bayern, Byron, Thackeray, David, Mickiewicz bis herab zu den Dii minorum gentium auf allen Gebieten wußten die das Goethe'sche Haus Besuchenden von der Liebenswürdigkeit, dem Geiste und der Anmuth Ottiliens zu erzählen. Noch mehr aber wurden die näheren Freunde und Genossen der Familie durch den Reiz ihres Umganges angezogen, und der gesellige Mittelpunkt, welcher sich hier gestaltet, dürfte seinesgleichen in Deutschland kaum aufzuweisen haben. Frau v. Goethe gab in jener Zeit mit mehreren Freunden und Freundinnen eine Zeitschrift: „Das Chaos“, heraus,*) welche, voll von persönlichen Scherzen und Anspielungen, nur für den engsten Kreis berechnet, ein Gegenstand höchsten Ergötzens und anregender Unterhaltung für Goethe selbst war, welcher der hochbegabten Schwiegertochter manchen Beitrag lieferte, manches seiner Gedichte an sie richtete. Sein Tod, die darauf eintretende Vormundschaft lösten diesen heiteren Kreis zugleich mit dem Goethe'schen Hause, wie es bis dahin bestanden, auf; Ottilie lebte einige Zeit in Italien und abwechselnd in Wien, wo sie das Unglück hatte, ihre Tochter, die reizende Alma, zu begraben. Demungeachtet liebte sie Wien, und der Wunsch, dorthin zurückzukehren, hat sie nie verlassen, obschon die liebevollste Pietät sie in ihrer Heimat Weimar, wo sie zuletzt lebte, umgab.

Schon seit Jahren aber schien es nicht mehr möglich, der körperlich schwachen Frau eine solche Ortsveränderung zuzumuthen, obschon ihr energischer Wille, namentlich wenn es galt, Anderen eine gute Stunde zu bereiten, den hinfälligen Körper so zu beherrschen vermochte, daß dessen Gebrechlichkeit oft kaum bemerkbar war. Die Theilnahme und Sorge für ihre Lieben begleitete sie selbst in der Bewußtlosigkeit ihrer letzten Stunden, und während die beiden die Mutter fast mit Anbetung umgebenden Söhne an ihrem Lager saßen, um jeden Wunsch von ihren Lippen zu lesen, frug sie, aus der Agonie erwachend: „Ist Schwester Ulrike vorbereitet?“

Diejenigen, welche diese seltene Frau kannten, wird diese bis an die Todesstunde reichende Sorge für die Ihrigen nicht überraschen, und Wenige von Denen, die ihr näher kamen, werden leer und ohne ein Zeichen ihres intensiven Wohlwollens ausgegangen sein. Sie war eine der letzten Repräsentantinnen der Frauen aus Deutschlands classischer Literatur-Periode und mit Allem, was mit dieser im Zusammenhange stand, eng verbündet. Selbst poetisch begabt, phantasievoll, hatte sie das Gefühl für Kunst in hohem Grade ausgebildet, und diese letztere war gewissermaßen ihr Lebenselement. Unabhängig in ihren Ansichten und genial in ihren Anschauungsweisen, wußte sie ihr individuelles Urtheil selbst Goethe gegenüber zu behaupten, und erfüllt von großen und hochfliegenden Gedanken, war sie fähig, sich den kleinsten Dingen mit liebevoller Aufmerksamkeit hinzugeben. Erfreuen und Beglücken war ihr Element. Durch die Klarheit ihres Verstandes, durch die herzengewinnende und doch rücksichtsvolle Offenheit ihrer edel und großartig angelegten Natur gewann sie Alle, die ihr nahten; durch die Wärme eines an vergangene Zeiten erinnernden schwärmerischen Freundschaftsgefühles fesselte sie Die, welche sich an sie schlossen. Daß sie auch die Eigenheiten ihrer großen Eigenschaften an sich hatte, ist Menschenlos. Wer jedoch Ottilie v. Goethe auch nur oberflächlich kannte, wird die geniale und liebenswürdige Frau nie vergessen; Die, welche ihr näher zu stehen das Glück hatten, werden sich über den Verlust der wärmsten Freundin niemals trösten. Ihr Name und Andenken aber werden fortleben im Vereine mit dem Besten, was Deutschland sein eigen nennt.

*) Ein Exemplar dieser interessanten Zeitschrift befindet sich auf der Bibliothek in Weimar.

Nothwendige Subhastation.

Die dem Eigenthümer **Erdmann Thoms** und dessen Ehefrau **Charlotte Justine, geb. Schmidt**, gehörigen, in Junkeracker belegenen, im Hypothekenbuche unter No. 52 und No. 62 verzeichneten Grundstücke, sollen

am 7. December cr.,

Vormittags 11 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 12. December cr.,

Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen beider Grundstücke 37 Are 30 □ Meter; der Reinertrag, nach welchem die Grundstücke zur Grundsteuer veranlagt worden 22/100 Thlr.; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 8 Thlr.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen und die Hypothekenscheine können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 23. Sptember 1872.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht

Der Subhastationsrichter. (5462

Assmann.

Bekanntmachung.

Die auf 308 Thlr. veranschlagte Einrichtung einer Wohnung für den Amtsdiener im Steuer-Abfertigungs-Gebäude zu Neufahrwasser, Hafenstraße No. 3, soll in Submission vergeben werden und steht hierzu auf

Montag, 11. November 1872, Vorm. 11 Uhr

im Bureau des Unterzeichneten Termin an, daselbst können Anschlag und Bedingungen eingesehen werden. (7574)

Danzig, den 30. October 1872.

Der Königl. Bau-Inspector.

Rath.

Bekanntmachung.

Die Nutzung der Sommer- und Winterfischerei auf den der hiesigen Kommune gehörigen See'en Geserich, Flach u. Kl. Rotzung, soll auf anderweite drei Jahre vom 1. April 1873 ab meistbietend verpachtet werden. Hierzu haben wir einen nochmaligen Termin auf

Dienstag, den 26. Novbr. cr.,

Vormittags 10 Uhr,

im Magistrats-Büreau hierselbst anberaumt, zu welchem Pachtliebhaber hierdurch eingeladen werden. Die Verpachtungsbedingungen können während der Dienststunden bei uns eingesehen werden. Durch die in Aussicht stehende Eröffnung der Thorn-Insterburger Eisenbahn wird der Fischabsatz nach Polen bedeutend günstiger wie bisher sich gestalten.

Dt. Eylau, den 10. October 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der pro 1872 stattgehabten Ausloosung der Obligationen des Elbinger Kreises I. Emission sind folgende Nummern gezogen worden:

Littr. B. à 500 Thlr. 2 Stück, No. 64, 94.
" C. à 100 Thlr. 5 Stück, No. 57, 74, 109, 135, 182.
" D. à 50 Thlr. 10 Stück, No. 40, 87, 97, 127, 187, 196, 199, 218, 250, 296.
" E. à 20 Thlr. 50 Stück, No. 2, 5, 7, 8, 9, 11, 12, 14, 17, 19, 23, 24, 25, 27, 34, 35, 36, 37, 38, 42, 44, 46, 52, 53, 55, 57, 60, 62, 64, 67, 69, 70, 71, 73, 74, 76, 78, 79, 80, 82, 83, 84, 86, 87, 88, 89, 91, 92, 99, 100.

Die ausgeloosten Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung hierdurch gekündigt, die entsprechende Capitalabfindung vom 1. Januar k. J. ab bei:
bei der Kreis-Chaussee-Bau-Kasse in Elbing,
" Herrn **Jacob Litten** in Elbing,
" Herren **Baum & Liepmann** in Danzig,
" Herrn **S. A. Samter** in Königsberg,
" der Discontogesellschaft in Berlin
gegen Rückgabe der Obligationen mit sämmtlichen dazu gehörigen Coupons in Empfang zu nehmen.

Elbing, den 29. Juli 1872.

Der Vorsitzende der Kreis-Chaussee-Bau-Commission.

Landrath **Frank.**

Russland, Italien, Elsass u. Lothringen

sind momentan die Länder, in denen **deutsche Producte vorzüglich** großen Absatz finden. Fabrikanten und Kaufleuten, welche in obigen Staaten noch nicht genügend eingeführt sind, wird hiermit die Ankündigung ihrer Firmen in den gelesensten Zeitungen sehr empfohlen.

Der Unterzeichnete steht mit allen wichtigen Organen genannter Länder in regem Geschäftsverkehr und ist daher in der Lage, Insertionsaufträge für dieselben zu billigsten Preisen prompt auszuführen.

Zeitungs-Cataloge, sowie Kostenanschläge werden bereitwillig verabfolgt.

Rudolf Mosse,

Officieller Agent sämmtlicher Zeitungen.

BERLIN.

Ferner domicilirt in **Hamburg, Breslau, Frankfurt a/M., München, Nürnberg, Leipzig, Halle, Stuttgart, Prag, Wien, Straßburg, Zürich.**

Fahrpläne

auf Cartonpapier (Taschenformat) mit den Aenderungen vom 1. Novbr. d. J. zu haben à 1 Sgr. in der **Exped. dieser Zeitung.**

Einen verheiratheten Gärtner und Jäger sucht zum sofortigen Antritt. (7143)

Böhrer, Langgasse 55.

Auction von Pelzbezügen, Paletots und Mänteln in Berlin, Jägerstrasse No. 15.

Montag, den 4. November,

Morgens von 9 Uhr an werden in Berlin, Jägerstraße No. 15, die ausrangirten Pelzbezüge, Paletots und Mäntel

der Beamten der Königl. Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn

gegen baare Zahlung in Preuß. Gelde versteigert.

Krieger, Königl. Auct.-Commiss., Leipzigerstr. 87.

Verlag der **C. G. Lüderitz'schen Verlags-Buchhandlung Carl Habel in Berlin, Wilhelmsstraße 33:**

Rammelsberg, C. F., Dr. und Prof. an der Universität und der Gewerbe-Academie zu Berlin, **Grundriß der Chemie** gemäß den neueren Ansichten. Der unorganischen Chemie. Dritte Auflage. Preis 2 Thlr. 6 Sgr.

Kameke, H. F., Verfasser des Schnellrechners &c., **Die neuen Reichs-Goldmünzen** und die Deutsche Mark als Rechnungseinheit. Pr. 6 Sgr.

dito, Ausführliche Zins-Tabellen für die neue Deutsche Mark. Pr. 10 Sgr.

dito Metrische Fundamentalzahlen zur augenblicklichen Ermittelung des **Quadratinhaltes** jeder **Kreisfläche** und zur schnellen und leichten Berechnung des sehr genauen **Kubikinhaltes** aller **vollen** und **hohlen Cylinder** von Eisen, Stein, Holz &c. Preis 10 Sgr. (Befindet sich unter der Presse und erscheint Anfangs November cr.)

Goldammer, H. Der Kindergarten, Handbuch der Fröbel'schen Erziehungsmethode, Spielgaben und Beschäftigungen. Nach Fröbel's Schriften und den Schriften der Frau B. v. Marenholtz-Bülow, bearbeitet von **H. Goldammer.** Mit Beiträgen von **B. v. Marenholtz-Bülow.** Zweite Auflage. Mit 80 Tafeln Abbildungen. Preis 2 Thlr. 20 Sgr. Elegant in Ganzleinen geb. 3 Thlr. 10 Sgr.



Die Kunststeinfabrik von E. R. Krüger,

Altst. Graben 7–10,

empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- u. Kuhkrippen, Schweinetröge, sowie Vasen und Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt.



Liebig Company's Fleisch-Extract

aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika).

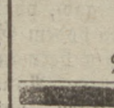
Nur ächt wenn jeder Topf untenstehende Unterschriften trägt und auf der Etiquette der Name **J. v. Liebig,** in blauer Farbe aufgedruckt ist.

Das Publikum wird dringend gewarnt sich nicht anstatt der obigen Waare anderes, am Markte erschienenes Extract in ganz ähnlicher Verpackung, die auf Täuschung berechnet ist, unterschieben zu lassen.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren **Richd. Dühren & Co., Danzig,** Milchkannengasse 6.

Zu haben bei den Herren:

J. G. Amort, Magnus Bradtke, Albert Brandt, A. Fast, F. E. Gossing, Friedrich Groth, Gustav Henning, Richard Lenz, Carl Marzahn, Albert Meck, Carl Aug. Meyer, Albert Neumann, Poll & Co., G. Rohde, F. W. Schnabel, Carl Schnarcke, C. W. H. Schubert, R. Schwabe, Julius Tetzlaff, A. Ulrich, die Apotheker P. Becker, L. Boltzmann, A. Heintze, Fr. Hendewerk, v. d. Lippe, W. L. Neuenborn. Fr. Suffert in Danzig, sowie Joh. Th. Küpke, J. Regehr und Apotheker Sievert in Pr. Stargardt.



Von **Bremen** nach **Newyork** wird am 28. November expedirt der eiserne

Schraubendampfer I. Classe **Smidt,** Capt. **Dannemann.**

Passage-Preise einschließlich Beköstigung: I. Cajüte Crt. Thlr. 90, II. Cajüte Crt. Thlr. 50. Zwischendeck Crt. Thlr. 45 für die erwachsene Person, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. Säuglinge Crt. Thlr. 3.

Bremer Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Der Vorstand: **Siedenburg, Wendt & Co.** in **Bremen.**

Wunderbarer Erfolg.

An den Kgl. Hoflieferanten Hrn. **Johann Hoff** in Berlin.

Rödinghausen, den 14. Mai 1872. Schon wieder muß ich um Sendung von Ihrem Malzextrakt bitten. Ich sehe täglich den **wunderbaren Erfolg,** wenn ich eine Tasse voll davon genieße, indem sich der durch stundenlanges Reden erzeugte Schleim sogleich absondert. **Schönere Erfolge erfahre ich,** wenn ich Entkräfteten davon mittheile, namentlich solchen, die außer Stande sind, die gesunkenen Kräfte durch gute Nährmittel zu heben. Pfarrer **Stohlmann.**

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Lyoner chemische Kunst-Wasch-Anstalt,

Poggenpfuhl No. 9,

empfiehlt sich zur Herbst-Saison dem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Beachtung. Es werden alle Arten Seiden-, Woll-, Tüll- und Mullsachen, vergelbte Tüll- und Mullkleider zart und wie neu wieder hergestellt, zertrennte wie unzertrennte Herren- u. Damenkleider, Tischdecken, Alpacca's, feine Stickereien, sowie Cachemire, Crêpe-de-chine-Tücher u. Long-Châles gewaschen und gereinigt, auch werden Schwan-Federn gewaschen und gekräuselt.

NB. Handschuhe in Glacé und Waschleder, überhaupt alle Arten, werden sauber geruchlos und in kürzester Zeit gewaschen.

Hochachtungsvoll

Cäcilie Marx, Ww.

Vom 1. November cr. befindet sich mein Geschäft Hintergasse No. 21, Ecke der Mälzergasse.

Soeben ist erschienen die

32te Aufl.

des weltbekannten, lehrreichen Buchs

Der persönl. Schutz

von

Laurentius. In Umschlag versiegelt.

Tausendfach bewährte Hilfe und Heilung (20jährige Erfahrung!) von **Schwächezuständen** des männl. Geschlechts, den Folgen **zerrüttender Onanie** und **geschlechtlicher Excesse.** — Durch jede Buchhandlung, sowie auch von dem Verfasser, Hohestraße, Leipzig, zu beziehen. Preis 1 Thlr. 10 Gr.

Armen, wenn sie dies durch Atteste bescheinigen und sich direct an mich wenden, gratis. Laurentius.

Vor den **Nachahmungen** und **Auszügen** dieses Buches, — kleinen Sudelschriften, die unter den Titeln Jugendfreund, Selbsterhaltung und **ähnlichen,** in fast allen Zeitungen marktschreierisch ausgeboten werden —, wird wohlmeinend **gewarnt.** Daher achte man darauf, die echte Ausgabe, die **Original-Ausgabe v. Laurentius** zu bekommen, welche einen Octav-Band von 232 Seiten mit 60 anatom. Abbildungen in Stahlstich bildet und mit dem Namensstempel des Verfassers versiegelt ist.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens,** ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — Adresse: **R. R. R. poste restante** frco. **Weimar.** (129)

Eine „Anweisung, die (9230)

Epilepsie

(Fallsucht, Krämpfe)

durch ein seit 10 Jahren bewährtes nicht medizin. **Universal-Gesundheitsmittel** binnen kurzer Zeit zu heilen. Herausgegeben vom Erfinder **Fr. A. Quante,** Inhaber der chemischen Fabrik zu **Warendorf in Westfalen",** welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eidlich erhärtete Atteste u. Danksagungsschreiben von glückl. Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franko-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt.



Ein früher Tod
oder
ein kräftiges Alter!

Die berühmte Schrift: „**Der Jugendspiegel**" ist ein wahrhaft nützliches Werkchen. Die Jugend, die Mannheit und das Alter Alle sollten es lesen. Es enthält nützliche Betrachtungen über die Erhaltung, die Schwäche und die endliche Erschöpfung der Geschlechtstheile für diejenigen, welche an den erniedrigenden Folgen der Selbstbefleckung und anderer Ausschweifungen leiden. Die eindringlichen Warnungen und die aufrichtigen Belehrungen, die es ertheilt, retteten jährlich Tausende vom sicheren Tode und führen diejenigen auf den rechten Weg, die keine Hilfe finden konnten. Das Büchlein ist für 15 sgr. und 2 sgr. zu Rückporto am schnellsten direkt vom Verleger **W. Bernhardi** in Berlin, Simeonstr. No. 2, zu beziehen.

Geschwächten,

namentl. durch **Jugendsünden (Selbstbefleckung) Ausschweifung** und **Ansteckung** im **Zeugungs-** und **Nervensystem** Zerrütteten kann **reelle, sichere** und **dauernde Hilfe** verheißen werden durch das bekannte, bereits in **73 Auflagen (200000 Exemplaren)** verbreitete Buch:

Die Selbstbewahrung.

Von **Dr. Retau. Mit 27 pathol.-anatom. Abbild.** Preis 1 Thlr.

Nachweislich verdanken demselben binnen 4 Jahren **über 15000 Personen** die **Wiederherstellung ihrer Gesundheit.** — Ueber **Zweck** und **Erfolg** dieses Buches wurden allen **Regierungen** in einer **besonderen Denkschrift** Bericht erstattet. Verlag von **G. Poenicke's** Schulbuchhandlung in **Leipzig** und dort, sowie in jeder Buchhandlung, in **Danzig** bei **L. G. Homann,** zu bekommen.

---

ohne Medicin.

Brust- u. Lungen-

kranke finden auf naturgemässem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen **radicale Heilung** ihres Leidens

ohne Medicin.

Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres briefl. durch

Dir. **J. H. Fickert,** Berlin,

Wall-Strasse No. 23.

ohne Medicin. ohne Medicin. ohne Medicin.

Mit kinderlosen Frauen

wünscht eine ältere sehr erfahrene Dame, Mutter und Großmutter zahlreicher Kinder und Enkel, in deren eigenem Interesse in Correspondenz zu treten. Gefällige Zuschrift unter „**Kinder bringen Segen Nr. 9**" poste restante **Wien** erbeten. Briefe werden innerhalb eines Monats beantwortet.

Letzte

Frankfurter Stadt-Lotterie.

Gewinne: 2mal fl. 100,000, 50,000, 25,000 &c.

Ziehungen 1r Klasse: 6. und 7. November.

Ganze Original-Loose Thlr. 3. 13 Sgr., ½: Thlr. 1. 22 Sgr., ¼: 26 Sgr.

Der außerordentlich starken Betheiligung (an dieser **letzten** Lotterie) halber sind gef. Aufträge baldigst zu ertheilen an die Hauptkollekte (keine Schreibgebühr-Berechnung)

Moritz Stiebel Söhne,

Bankgeschäft **Frankfurt a. M.**

Freiwilliger Verkauf.

Meine mir gehörigen Besitzungen in **Baldram** No. 6, 16 und 29, ¼ Meile von Marienwerder entlegen, bestehend aus ca. 224 Morgen größtentheils Weizenboden u. Wiesen, will ich nebst sämmtlichen dazu gehörigen Gebäuden, im Wege freiwilliger Unterhandlung, jedoch weder öffentlich noch meistbietend, verkaufen. Zur Besprechung, Bekanntmachung von Verkaufsbedingungen, Einleitung von Verkaufsunterhandlungen bei stattfindender Einigung werde ich

Montag, den 4. Novbr. cr.

von Vormittags 8 Uhr ab auf meiner Besitzung in Baldram anwesend sein und lade Kaufliebhaber mit dem Bemerken ganz ergebenst ein, daß sämmtliches Land in Parzellen in beliebiger Größe von 5 Morgen ab von einem vereidigten Feldmesser eingetheilt ist und am Terminstage auch schon vorher besehen werden kann.

Es gehört zu der Besitzung noch ein massives 60' langes, 40' tiefes im besten Zustande mit durchweg Kellerräumen versehenes Wohnhaus, das an der Chaussee gelegen, mit Garten versehen, bei der Nähe der Stadt als eine wirklich passende Acquisition namentlich für einen Rentier zu empfehlen ist.

Die Bedingungen werden für die Käufer sehr günstig gestellt.

Marienwerder, den 25. Octbr. 1872.

A. Busch,

Wallstraße, b. Fr. Wagenfabrik. Fischer wohnh.

Ein elegantes Wohnhaus auf Langgarten, ca. 20 Zimmer, Stallung &c. &c., 1,300 Thlr. Miethe, ist für 19,000 Thlr., bei 5000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen. Adressen unter 7626 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein tücht. Zieglermeister,

der gute Drainröhren zu machen versteht, findet gute Stellung in **Kl. Zamosten** bei Neustadt in Westpreußen.

Geeignete Bewerber wollen sich mit ihren Zeugnissen daselbst melden.

Allen Stellensuchenden

kann zum **raschen** und **sichern** Engagement, **ohne Commissionaire, ohne Honorar,** also auf **directem** Wege, nur die „**Vacanzen-Liste**" empfohlen werden, da diese sich nun bereits seit 13 Jahren bei jedem Stellensuchenden glänzend bewährte. Dieselbe theilt **alle** Stellen für Kaufleute, Lehrer, Erzieherinnen, Landwirthe, Forstbeamte, kurz jeder Branche und in höherer oder geringerer Charge allen Denen in wöchentlichen Listen franco mit, welche mit **1 Thlr.** (5 Nummern) oder **2 Thlr.** (13 Nummern) beim Buchhändler **A. Retemeyer in Berlin,** Breitestraße 2, darauf abonniren.

Eine der älteren

Vieh-Versicherungs-Gesellschaften,

welche ihre Geschäfte in den Provinzen **Posen** und **Westpreußen** aufzunehmen wünscht,

sucht dafür tüchtige General- resp. Hauptagenten.

Bewerber, denen ausgebreitete Bekanntschaften in landwirthschaftlichen Kreisen zur Seite stehen, **wollen ihre gef. fr. Offerten** unter Angabe ihrer anderweiten Thätigkeit sub **Chiffre A. B. 569** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Berlin,** Leipzigerstr. No. 46 gelangen lassen. (7396)

Die Generalagentur einer Lebens- und Hagelversicherung, welche den Bezirk Ost- und Westpreußen umfaßt, kann wegen Geschäftewechsel an einen kautionsfähigen und geschäftskundigen Mann abgetreten werden. Offerten befördert die Expedition dieser Ztg. unter No. 7482.

Eine Pension

für einen Knaben mosaischen Glaubens unter sehr sorgfältiger Aufsicht, ist zu erfahren Danzig poste rest. Z. 30.

Ein gelernter Brenner,

der mit der Maschinerie bekannt ist, sucht eine Stelle als Gehilfe.

Zappendowo bei Rittel, Kr. Conitz.

L. Rubiewski.

Ein tücht. Mühlenwerkführer, mit Holzarb. vertraut, s. als solcher od. als Lohmüller von gleich oder später e. Stelle. Caution. g. Zeugnisse zur Seite. Näh. bei Mühlenbesitzer Herrn **Ohl** in Pogutken bei Schöneck.

Ein Knabe anständ. Eltern, mosaisch, sucht eine Stelle als Lehrling, auswärts, am liebsten in ein Kurz- oder Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft. Adressen werden unter 7627 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zum sofortigen Antritt suchen einen tüchtigen Verkäufer für's Manufactur-Waaren-Geschäft (7473)

R. Jordan & Co., Marienwerder.

Ein gebildeter junger Mann, der die Landwirthschaft erlernen will, findet Stellung gegen 50 Thlr. Kostgeld jährlich in Adl. Steudsitz per Berent in Westpreußen beim Rittergutsbesitzer **Stolzenburg.** (7474)

Ein Vergoldergehilfe findet Beschäftigung bei **G. Reinholz.**

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.